

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 39

Datum der Aufnahme: 17.02.2023

kath. Volksschule
E. 15.2.56

001

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg
Gemeinde Bexbach
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Berbach

I.

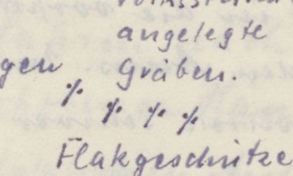
005

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

1.) Nein.

2.) Nein.

3.) Straßensperren am Ausgang nach Kleinottweiler, Wellesweiler und Niederbexbach
Gräben beiderseits des Aussichtsturmes u. am Ausgang nach Wellesw.
Angelegt: Dezember 1944.



4. Schutzstollen von der Bevölkerung angelegt 1943. – No 1, 5, in einem Steinbruch, No 6 Keller einer ehemaligen Bierbrauerei.

5. Nein.

6. Nein.

7. Flakstellungen auf der Heide. 8,8 cm Geschütze. Februar und März 1945.

8. Nein!

9. Nein!

10. großes Munitionslager im Wald ~~w~~ östlich von Bexbach.

11. Nein.

12. Ja. – Inf. Rgt. 97 war vom Anfang bis zum Einsatz am 10. 5. 40 in unserem Ort stationiert, ebenso eine Art.-abteilung.

13. Nein!

14. Kurzes Ortsgefecht am 20. 3. 1945 beim Einzug der Alliierten.

16. Nein, da sich der Volkssturm vom 19. auf 20. 3. 45 auflöste.

17. Entlang der Hochstraße in Richtung Pfalz bauten die Amerikaner Geschützstellungen aus, die am 20. 3. 45 bezogen und am 22. 3. 45 wieder ~~auf~~ abgebaut wurden. –

18. Ja! – Amerikaner kamen durch die Hochstraße von Frankenholz und stießen in die ungeordnet zurückflu-

tenden deutschen Truppen, ein amerikanisches M. G. auf
einem Panzerspähwagen gab an der Einmündung der
Hochstraße in die Homburgerstraße
einige Salven ab. Ein Panzerwagen
wurde vorgezogen und fuhr
ins Dorf. Truppen stiegen aus
und durchkämmten den Ort.
Aus einer Häuserlücke
schoß ein deutscher
Soldat eine Panzer-
faust in die vorpir-
schenden Amis. Ein
Ami wurde schwer
verwundet. Die zurück-
gehenden deutschen Truppen flüchteten
in die Seitenstraßen die nach S.
führen und entfernten sich Richtung
nach Niederbexbach.
Eine Art. Abteilung stoppte den
Abmarsch u. stellte auf der Straße 1 Geschütz auf und
3 Schüsse ab, die einige Häuser in letzter Minute noch
beschädigten.

19. Die Einwohner blieben im Ort in den Schutzstollen.

20. Seit 18. 3. 45 bis 20. 3. 45 wurde der Ortsausgang nach Wellesweiler beschossen.

21. Die örtlichen Stellen rückten am 18. 3. 45 ab. Von nun an zogen Tag und Nacht deutsche Truppen durch die Hauptstraße von Westen nach Osten zurück.

22. Nach Osten, Richtung Kleinottweiler u. Homburg

23. Die Amerikaner kamen am 20. 3. 1945 nachmittags um 2 Uhr von Frankenholz über die Hochstraße nach Bexbach.

24. 5' 23. Von der Hochstraße aus schoß ein ~~deutscher Sol~~ Ami-Panzer in die zurückmarschierenden Truppen. Dabei wurden in der Wellesweilerstr. ein Haus beschädigt. Die Hochstraße stand voll mit Jeeps u. Panzern. Gegen 4 Uhr nachm. flog ein Ami Flieger ganz nieder und warf einen Streifen ab, den die Soldaten entzifferten. Sofort besetzten sie alle Fahrzeuge, wendeten u. fahren nach N. zurück. Zuvor mußten die Gefangenen mit erhobenen Händen zurückmarschieren. Sie ergaben sich beim plötzlichen Auftreten der Amis an der Einmündung der Hochstraße in die Homburgerstraße u. wurden mit ihren Fahrzeugen auf einem Acker gesammelt. Von dort machte ein Spähwagen einen Abstecher auf der plötzlich freigewordenen Straße nach Kleinottweiler, kam aber sofort wieder zurück. Die Bedienungen der in der Flanke aufgestellten ~~Schw~~ deutschen Geschütze verließen den Gefechtsstand.

25. Die Truppen waren in voller Auflösung. Ein organisierter Widerstand war unmöglich.

26. Der Volkssturm wurde am 18. 3. 45 alarmiert, trat an den Alarmplätzen an u. besetzte die Panzersperren, die er schloß. Doch das erwies sich als sinnlos, da der Rückzug der Truppen nicht mehr möglich gewesen wäre. Nach 2 Stunden wurden sie wieder geöffnet. Am 19. 3. 45 abends 10 Uhr sollte der Volkssturm in Wattweiler bei Zweibrücken eingesetzt werden. Doch von 400 Mann traten nur 120 Mann an. Das führte zu Schimpfereien und Drohungen, so daß sich in der Nacht von 19. auf 20. 3. 45 ~~sich~~ der Volkssturm in Wohlgefallen auflöste.

27. Bei dem Ortskampf wurde ein deutscher Unteroffizier durch einen Inf. Schuß getötet. Er wurde im Bexbacher Friedhof beerdigt u. später in die Heimat überführt.

28. Luftangriffe fanden im Dez. Jan 1944, Jan. u. Febr. 1945 (Lärz)
Alle Angriffe wurden im Tage durchgeführt.

29. Hauptsächlich in den letzten 4 Monaten.

30. Nein.

31. Nein.

32. Ziel war vor allem die der Ortsstraße parallellaufende Eisenbahnlinie.

33. Nein.

34. s. Angabe der Gemeinde.

35. s. 34.

36. Ja. 400 Mann, 50 Gewehre, 3 Panzerfäuste.

37. Die Amerikaner vom 21. 3. 45 bis 2. 7. 45
Die Franzosen vom 2. 7. 45 bis 1. 2. 46.

38. – 50. s. Angaben der Gemeinde.

51. – 58. kommt nicht in Frage, da wir nicht evakuiert waren.–

60. Kriegsgefangenenlager bei der Ziegelei Bexbach.

61. Nicht bekannt.

62. " "

63. Eine wesentliche Veränderung ist nicht festzustellen.–

64. Gemeindeverwaltung Bexbach.

65. Otto Schild, Direktor d. V., Bexbach, Hochstr. 24

Schild

Eingang: 4.10.55

009

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Ev. Volksschule Ludwigsthal
Gemeinde Mittelbexbach

Kreis Homburg

Gemeinde Bexbach

Ortsteil Ludwigsthal

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
   Nein
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.
   Nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).
   Einmannlöcher, Schützengraben, 2 Unterstände, angelegt Febr. 1945 – siehe Skizze!
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?
   2 Unterstände, angelegt Febr. 1945 – s. Skizze!
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.
   Nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? Nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).
   Nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?
   Nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?
   Nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?
    Muni-Lager, rechts u. links des Weges nach Landstuhl; Breite ≈ 400 m, Länge ≈ 500 m
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?
    Nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? Ab Sept. 39 bis Beginn d. Frankreichfeldzuges: Nachrichten-Abt. aus Mecklenburg
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    Artilleriebeschuß

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? Nein

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?
Nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? Nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
In den Häusern, Kellern; in den Unterständen

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?
Ja

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? Am 20.3.45

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Nach S.O., Richtung Niederbexbach

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? Am 23.3.45

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Aus Neunkirchen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? Nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? Nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Gegebenenfalls wohin umgebettet?
a) deutsche Soldaten: 11 auf dem Ortsfriedhof. Umbettung: 1 nach Ovelgönne/Weser, 10 auf d. Sammelfriedhof des Saarlandes
b) alliierte Soldaten: entfällt –
c) Bevölkerung: 5 auf dem Ortsfriedhof
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? Nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? Keine
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Nach Juni 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? Nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?
Nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Im Febr. 1945 (nachmittags) auf Ferngasleitung auf dem Hirschberg. Keine Treffer!

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? Nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 39-40 Nachr.-Abt aus Mecklenburg. 40-44 nur kleinere Kommandos. Ab Juli 44 SS-Einheiten (z.B. Götz v. Berlichingen)

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? Feldlazarett im Schulhaus v. Dez. 44 bis März 45.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. Ja. ≈ 50 Mann. – 2 l.M.G; div. Panzerfäuste, keine Gewehre

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? Amerikaner: 3 Tage (23.-27.3.45)

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 1 Lazarettdienst
    2 Rotes Kreuz

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
    Keine

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): Keine
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise: 5 infolge Artillerie-Besch. 1944/45

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: Keine
    b) von alliierter Seite: 8 in polit. Haft

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). Keine

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: 11 teilweise beschädigt, 3 Totalschaden

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: Keine

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: entfällt
   b) durch Kriegshandlungen: entfällt
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: entfällt

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?
entfällt

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?
entfällt

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
entfällt

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
Nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
Nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
1 (französisch) durch Heirat

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
Nein

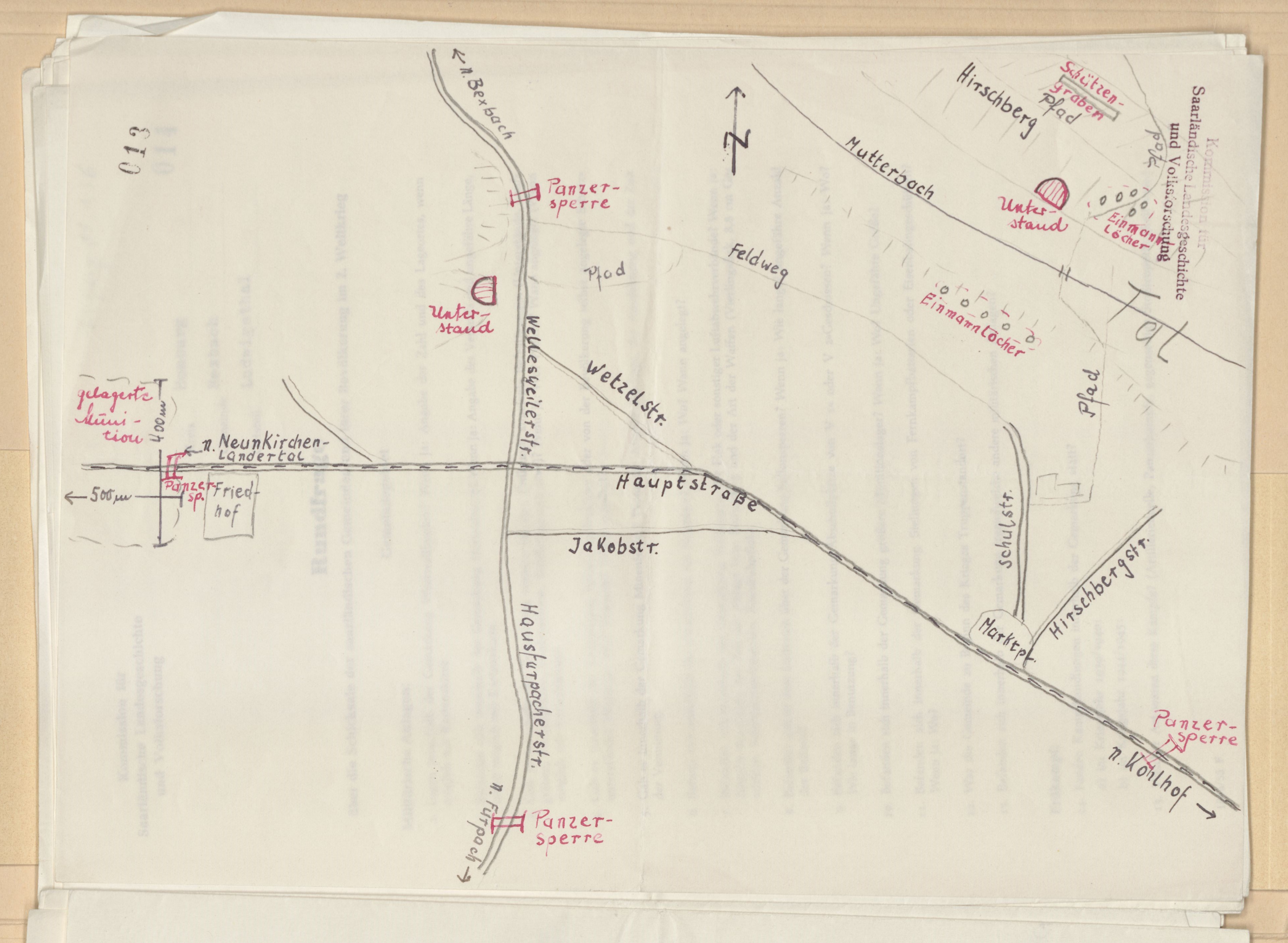
64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
Nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Erwin Stein, Direktor d. V., Ludwigsthal, Schule

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.


013
n. Bexbach
Panzer-sperre
Unterstand
Wellesweilerstr.
Pfad
Feldweg
Muttervbach
N
Hirschberg
Schützengraben
Pfad
Pfad
Unterstand
Einmannlöcher
Einmannlöcher
Tal
Wetzelstr.
Pfad
gelagerte Munition
400 m
n. Neunkirchen-Landertal
Panzersp.
Friedhof
500 m
Hauptstraße
Jakobstr.
Schulstr.
Hirschbergstr.
Marktpl.
Panzersperre
n. Kohlhof
Hausfurpacherstr.
n. Fürpach
Panzer-sperre

Eingang 21.1.56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

014

Kreis Homburg

Gemeinde Bexbach

Ortsteil Ludwigsthal

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

 016

Ludwigsthal

Zu 3. Panzersperren an den Ortsausgängen nach Haus Furpach, Kohlhof, Wellesweiler, Lantertal.
Schützengraben auf dem Hirschberg.
Einmannlöcher im Mutterbachtal.
Die Befestigungen wurden im Frühjahr (Febr., März) 1945 angelegt.

Zu 4. Zwei Unterstände, einer am Hirschberg, einer an der Wellesweile straße, angelegt ab Juli 1944.

Zu 10. Munitionslager im Lantertal, 500 m lang, 400 m breit, (links und rechts des Weges).

Zu 12. Ja. Ab 10.9.1939 Nachrichtenabteilung aus Mecklenburg.

Zu 14. Artilleriebeschuß 1944/45.

Zu 15. Artilleriebeschuß.

Zu 19. Bevölkerung war zu Hause in den Unterständen.

Zu 20. Ja.

Zu 21. 20. März 1945.

Zu22. Richtung Niederbexbach (Südosten).

Zu 23. 23. März 1945.

Zu24. Aus Richtung Neunkirchen.

Zu 25. Nein.

Zu 26. Nein.

Zu 27. a) 11 auf dem Friedhof.
b) 1 umgebettet nach Ovelgönne/ Weser. 10 umgebettet auf den Sammelfriedhof des Saarlandes.
c) 5 auf dem Friedhof.

Zu 29. nach Juni 1944.

Zu 32. Zwei Bomben auf Ferngasleitung am Hirschberg im Februar 1945 (nachmittags).

Zu 34. 10.9.1939 Nachrichtenabteilung aus Mecklenburg, von 1940 bis Juni 1944 nur kleinere Kommandos, ab Juli 1944 SS-Einheiten der Division „Götz von Berlichingen".

Zu 35. 1939 Nachrichtenstelle einer Mecklenburgischen Division. Dez. 1944 bis März 1945 Feldlazarett im Schulhaus.

Zu 36. Ja, ungefähr 50 Mann, 2 M.G., Panzerfäuste, keine Gewehre.

Zu 37. Drei Tage Amerikaner (23.3.- 27.3.1945)

Zu39. Eine im Lazarettdienst des Roten Kreuzes.

Zu 42. b) Fünf infolge Artilleriebeschusses 1944/45.

Zu 46. b)Acht in politischer Haft.

48. b) 1944/45 elf Häuser beschädigt, drei Häuser zerstört.

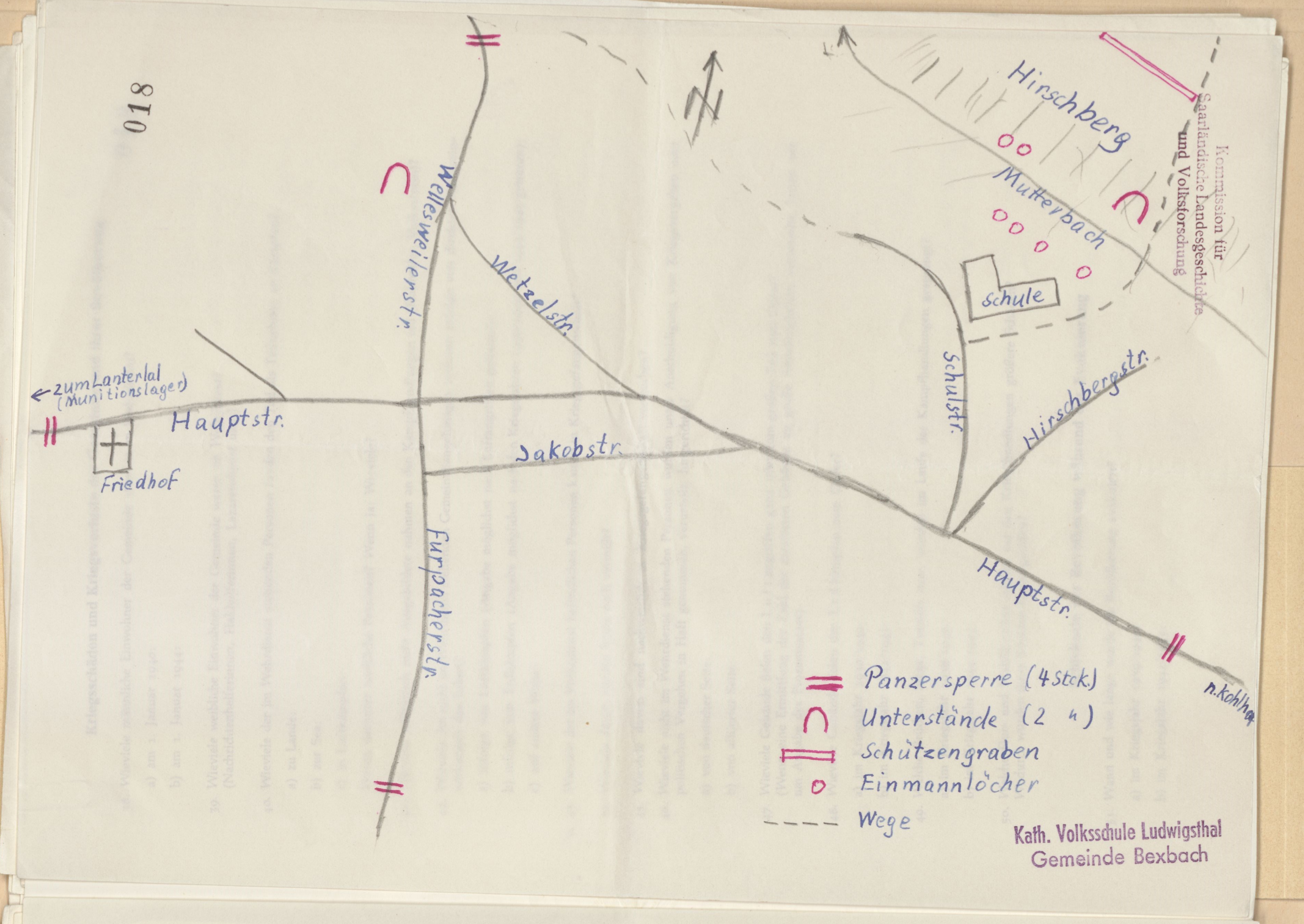
62. Ja, einer durch Heirat.

63. Ich glaube nicht, daß sich einschneidende Änderungen vollzogen haben.

64. Mir nicht bekannt.

65. Raimund Graf, Lehrer, Ludwigsthal/Saar, Schulstr. 6

Die Fragen 40, 43, 44, 45 konnten nicht beantwortet werden, weil hierüber in Ludwigsthal keine Aufzeichnungen bestehen. Die Gemeindeverwaltug Bexbach wird diese Fragen innerhalb ihres Fragebogens mitbeantworten.


018
Wellesweilerstr.
Wetzelstr.
Hirschberg
Mutterbach
schule
Schulstr.
Hirschbergstr.
←zum Lanterlal (Munitionslager)
Hauptstr.
Friedhof
Jakobstr.
Furpacherstr.
Hauptstr.
n.kohlh
Panzersperre (4 Stck.)
Unterstände (2 „)
Schützengraben
Einmannlöcher
Wege
Kath. Volksschule Ludwigsthal
Gemeinde Bexbach
Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung
Landesarchiv Saarbrücken, Best. KomSldLGuVF_39

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

021

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg

Gemeinde Frankenholz

Ortsteil Frankenholz

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). 2 Strassensperren (Orts Ein-und Ausgang)

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Anfang 1945 im Markwald 1 Stollen

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
entfällt

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? entfällt

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?
Bei Flieferangriffen: Luftschutzbunker der Grube Frankenholz

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja, Gelände Faulacker, Taubenkopf

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 19. März 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? St.Wendel und Kusel

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 19. und 2o. März 1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Neunkirchen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt?
Friedhof Frankenholz
Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten: 4, umgebettet nach Elm

b) alliierte Soldaten: – 2 Russen, umgebettet nach Elm

c) Bevölkerung: keine

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? 24.Dez.1944
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachtangriffen). Tagesangriff zwischen 11 und 12 Uhr

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Anfang 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Angriff auf Funkwagen einer Truppe (Bombardierung)

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2-Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939 - 1945
Trosseinheiten der 559 V.G.R.Div.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? 194o Feldlazarett im Luitpoldschaulhaus (Einheit unbek.)
ausserdem Feldlazarett im Knappschaftskrankenhaus

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja, etwa 3o Mann, 3 Gewehre (Karabiner 98)

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?
Amerikanische Truppeneinheiten ab 19.März 1945

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? ca. ~~400~~ 500
   a) am 1. Januar 1940: ~~100~~ 300
   b) am 1. Januar 1944: ~~200~~ 400

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) ca. 20, davon 1 als Flakhelferin gefallen

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande:
   b) zur See:
   c) in Luftkämpfen:
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? 1 weibliche

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
   nicht feststellbar

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? niemand
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 1

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? 1 erschossen
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite: ja

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 2 Wohnhäuser total, ca. 20 Häuser schwer beschädigt

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? keine
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: entf.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: entf.

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? keine
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?
   versch. Gartengrundstücke wurde durch Bombentrichter beschädgt

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? Bevölkerung von Frankenholz wurde nicht evakuiert.
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? entfällt
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? entfällt
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? entfällt
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten? entfällt
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? entfällt

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? entfällt

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?
    entfällt

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
    nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
    ja, ca. 20 Personen aus der Pfalz und Rheinland

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer **persönlichen** Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
    nichts verändert

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
    liegen nicht vor.

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
    Ruprecht Omlor, Verw. Inspektor, Frankenholz, Bergstrasse 30

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

E.: 15.256

Kreis: Homburg

Gemeinde: Frankenholz

Ortsteil: Frankenholz

Kath. Volksschule

025

Rundfrage

ÜBER DIE Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. nein
2. nein
3. ja, 2 Straßensperren am Ortsein- und -ausgang, März 1945
4. ja, 1 Stollen im Markwald, 1944
5. nein
6. nein
7. nein
8. nein
9. nein
10. nein
11. nein
12. nein
13. nein

Erdkampf:

14 nein
15. entfällt
16. entfällt
17. nein
18. nein
19. Bei Fliegerangriffen im Luftschutzbunker der Grube Frankenholz.
20. ja, Gelände Taubenkopf und Faulacker
21. 19. März 1945
22. Richtung Jägersburg-Homburg
23. 19. März 1945
24. Richtung Neunkirchen
25. nein
26. nein
27. Friedhof Frankenholz
    a) 4, umgebettet nach Elm
    b) 2 Russen, umgebettet nach Elm
    c) keine
    nein

Luftkampf:

28. 23. Dezember 1944, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr

29. Anfang 1944
30. nein
31. nein
32. Angriff auf Funkwagen einer Truppe
33. nein

Einquartierungen:

34. 1939 - 1945 Trosseinheiten der 559 V.G.R.Div.
35. 1940 Feldlazarett im Luitpoldschulhaus u. Knappschaftskrankenhaus
(Einheit unbekannt)
36. ja, etwa 30 Mann, 3 Gewehre (Karabiner 98)
37. ab 19 März 1945 amerikanische Truppen

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. ca 500
a) 300
b) 400
39. ca 20, davon 1 als Flakhelferin gefallen
40. 71
a) 69
b) 1
c) 1
ja, 1
41. unbekannt
42. keine
43. 260
44. 33
45. 1
46. 1 von alliierter Seite erschossen.
47. 2 Wohnhauser totalzerstört, ca 20 schwer beschädigt.
48. keine
49. keine
50. verschiedene Gartengrundstücke durch Bombentrichter beschädigt.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. keine Evakuierung
52. entfällt
53. entfällt
54. entfällt
55. entfällt
56. entfällt
57. entfällt
58. entfällt
59. entfällt
60. nein
61. ja, ca 20 Personen aus der Pfalz und dem Rheinland
62. ja, 5 Familien
63. unverändert
64. nein
65. Albert Omlor, Dir.d.Volksschule, Frankenholz/Saar
Hauptstr.475

Eingang: 27.8.55

028

Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Kreis Homburg

Gemeinde Frankenholz

Ortsteil Frankenholz

Ev. Volksschule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja, 2 Straßensperren am Ein- und Ausgang des Ortes, März 1945

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? 1 Stollen im Markwald, 1944

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt? nein
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: entfällt
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: entfällt

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    entfällt

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? entfällt

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? Bei Luftangriffen im Luftschutzbunker der Grube Frankenholz

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? Das Gelände Taubenkopf und Faulacker

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 19. März 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Jägersburg und Homburg

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? am 19. März 1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Neunkirchen

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet? Ortsfriedhof, 1955 umgebettet nach Elm

a) deutsche Soldaten: 4

b) alliierte Soldaten: 2 Russen

c) Bevölkerung: .-.

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). 23. Dezember 1944, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Anfang 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Funkwagen einer Truppe

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? während des ganzen Krieges

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? 1940 ein Feldlazarett (Einheit unbekannt)

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja, etwa 30 Mann, 3 Gewehre (Karabiner 98)

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? seit 19. März 1945; amerikanische Truppen

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst? um 500
    a) am 1. Januar 1940: 300
    b) am 1. Januar 1944: 400

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? um 20, davon 1 als Flak- (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) helferin gefallen.

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen? 71
    a) zu Lande: 68
    b) zur See: 1
    c) in Luftkämpfen: 1

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? 1

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
    ist nicht bekannt

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben? keine
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): keine
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): keine
    c) auf andere Weise: keine

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 260

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 33

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 2

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? 1
    a) von deutscher Seite: .-.
    b) von alliierter Seite: 1

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 2 Gebäude total, um 20 schwer beschädigt

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: "
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: "

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt? keine
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? verschiedene Gartengrundstücke durch Bombentrichter

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? Keine Evakuierung
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert? entfällt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise? entfällt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter? entfällt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück? entfällt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten? entfällt
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? entfällt

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? entfällt

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? entfällt

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
   ja, um 2o Personen aus Pfalz und Rheinland

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? 5 Familien

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg? nein

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? nicht bekannt

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.
   Fritz Schwingel, Dir.d.Volksschule, Frankenholz-Saar, Hauptstraße 491

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 26.9.55

Kreis: H o m b u r g
Gemeinde: H ö c h e n

R U N D F R A G E

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

ällt

ntfällt

lt

Gemeindegebiet:

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemakrung Westwallbunker ? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien ? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und Angabe der Länge wenn möglich mit Kartenskizze.
3. Gab es innerhalb der Gemakrung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhauee, Straßensperren usw.) ? wenn ja wo ? welche ? Wann angelegt ? Wenn möglich mit Kartenskizze .
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände ? Wenn ja : Wo ?, Wieviele ? Wann angelegt ?
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder ? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung .
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz ? Wenn ja: Wo ? Wann angelegt ?
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände ? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bezw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak)
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren ? Wenn ja, Wielange ? Ungefähre Anzahl der Ballons ?
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2 Geschossen ? Wenn ja: Wo ? Wie lange in Benutzung ?
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager ? Wenn ja: Wo ? Ungefähre Größe ?
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien, Eisenbahngeschützen ? Wenn ja: Wo ?
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort ?
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche anderen milit. Anlagen ?

~~14.~~

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt ?
    a) im Kreigsjahr 1939/1940
    b) im Kriegsjahr 1944/1945
15. Welcher Art waren diese Kämpfe ? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
16. Waren sämtliche unter Frage und 3 geannten Stellungen besetzt ?
17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an ? Wenn jaÄ Wann ? Wo ? Welche ?
18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt ?
19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf ?
20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß ?
21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen ?
22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück ?
23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein ?
24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen ?
25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung ?

Nein

N e i n

J a, Waldabteilung "Dörrberg", im Jahre 1944, Laufgräben und Mannschaftsunterstände, Waldabteilung "Pfaffenwald" Panzergraben. In der Hauptstraße des Dorfes (Bürgermeisteramt und Hauptstr. Nr. 779 Panzersperren)

J a, Hauptstraße (Steinbruch der Raiffeisengenossenschaft) 1 Luftschutzbunker
Dunzweilerstraße (Grundstück von Karl Sorg) 1 "
beide angelegt in den Jahren 1943/44

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

N e i n

-.-

N e i n

N e i n

N e i n

-.-

J a

5. April 1945

Nach Osten

Am 5. April 1945

Von Westen

N e i n

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion ?
27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt ?
Wo beerdigt ?
Gegebenenfalls wohin umgebettet ?
a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:
Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe ?

Luftkampf :

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt ?
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag- und Nachangriffen)
29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet ?
30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab ? Wenn ja: Wann ?
31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab und mußten Flugzeuge notlanden ?
Wenn ja : Wann ? Wo ? deutsche oder alliierte ?
32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung oder waren die Ziele nicht klar erkennbar ?
33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1- oder V 2 Geschosse ab ? Wenn ja : Wann ?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert ? Welche ?
35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.) ? Wenn ja: Welche ? Wie lange ?
36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit ? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert ? Welche (Französische ë oder Amerikaner) ?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung :

38. Wieviel männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdiehst ?
a) am 1. Januar 1940
b) am 1. Januar 1944
39 Wieviel weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst ?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen ?
a) zu Lande
b) zur See
c) in Luftkämpfen
Waren darunter weibliche Personen ? Wenn ja : Wieviele ?
41. Wieviele militärisch nicht ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm) ?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben ?
a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
b) entfällt
c)
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft ?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt ?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben ?

. ?

eigesetzt ?

n ist,

?

on ?

es
pen

n ?

ne

lge

rt ?

Nein

036

-.-

Nein

Im Sommer 1944, mittags zwischen 12 und 1 Uhr. Am 19.3.1945 nachmittags gegen 15 Uhr

Anfang 1944

Nein

Nein

Tieffliegerangriffe gegen die deutschen Truppen und gegen Kraftfahrkolonnen.

Nein

Bezin-Tankkolonne, Panzerreparaturwerkstätte der SS, 6 Monate

Nein

Amerikaner, etwa 7 Wochen

54
333
Nachrichtenhelferinnen 6
Lazarettdienst 2

47
2
-
-

-

1 Person
19.3.45

195
16

2

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet ?
   a) von deutscher Seite
   b) von alliierter Seite

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer ?

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer ?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940
   b) im Kriegsjahr 1944/1945

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt ?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940
   b) im Kriegsjahr 1944/1945

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Krieqshandlungen größere Schäden ? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen ?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. bis einschl. 62.

Zu Fr. 63. Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktür nicht verändert worden und hat den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen ? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material ?

Höchen, den 22. September 1955

Der Bürgermeister:

[Unterschrift]

g von
ngerichtet ?

-.-
-.-

pfer ? Keine

Keine
1 Gebäude durch Artilleriebeschuß beschädigt.

esprengt ?

Keine
Keine

Schäden ? Keine
-.-

entfällt

en
nd →

rten- Nein
efindet

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Homburg
Gemeinde Kleinottweiler

21 SEPT. 1955

039

3. Panzersperren an den Ortsausgängen
4. Luftschutzunterstände: a am Friedhof
b hinter dem alten Schulhaus-Auf der Heide-
7. Flak-8,8-Ortsausg.Bexbach-1943
1o. ab 1939 a.im Staatsforst,rechts der Straße nach Homburg
b. " " ,längs der Straße zum Websweilerhof
14a Geringfügige Panzertätigkeit
21. 2o.3.45
22. Richtung Homburg und Jägersburg
23. 2o.3.45
24. aus Richtung Limbach-Altstadt
25. nein
26. nein
27. 2 NSKK-männer und 1 Pakgeschützführer waren bis Mai 55 auf dem Gemeindefriedhof bestattet.-Umbettung nach Elm-
28. Febr.45-Vormittags-Bombenabwürfe in Staatsforst-Altst.Hombg.str. bis Proviantamt,Homb.
29. 1944
3o. 194o und 1944
31. Notlandung eines Amerikaners im Febr.45 hinter d.alten Schulhaus
32. Munitionslager im Wald
34. 1939-Mai 4o 1944-45 Nachschubeinheiten,Eisenbahnpioniere,Pak.
36. 4o Mann,unbewaffnet
37. 2o.3.45-Juli45 Amerik.,von Franzosen abgelöst
38.a 46
b 96
39. 7
4o.a 18
c 1
43. alle zum Wehrdienst eingezogene
44. 15
46. 1 Zellenleiter 1/2 Jahr in Haft-Binsental bei Neunkirchen-
63. Bild ist unverändert

Kleinottweiler,den 1o.9.55

Saucke[?]
Direktor d.V.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 28.9.55

040

Kreis: Homburg
Gemeinde: Kleinottweiler
Amt: Limbach

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

Zu 1) nein

Zu 2) nein

Zu 3) nein, lediglich Panzersperren aus Baumstämmen an den Ortseingängen.

Zu 4) nein

Zu 5) nein

Zu 6) nein

Zu 7) ja, Gewanne "Butterhügel", Dezember 1943 - März 1945, Flak-Batterie 8,8 cm

Zu 8) nein

Zu 9) nein

Zu 10) ja, Wald an der Homburger Straße, 2 qkm.

Zu 11) nein

Zu 12) nein

Zu 13) nein

Erdkampf:

Zu 14) a) nein

b) ja, Abwehrkämpfe beim Rückzug der deutschen Truppen.

Zu 15) Panzerkämpfe

Zu 16) nein

Zu 17) nein

Zu 18) nein

Zu 19) teilweise außerhalb des Ortes im Wald, teilweise noch innerhalb des Ortes.

Zu 20) nein

Zu 21) 20. März 1945

Zu 22) in Richtung Osten (Homburg und Jägersburg)

Zu 23) 20. März 1945

Zu 24) aus Richtung Südwesten (Altstadt)

Zu 25) nein

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Zu 26) nein

Zu 27) a)Gemeindefriedhof Kleinottweiler (1955 umgebettet nach Elm)
b) keine
c) keine

Luftkampf:

Zu 28) keine

Zu 29) 1944

Zu 30) ja, 1940 und 1944

Zu 31) ja, 1944, Gemarkung "Höcherbach", deutsbhes Flugzeug.

Zu 32) fällt weg

Zu 33) nein

Einquartierungen:

Zu 34) 1939 - 1945 mit geringfügigen Unterbrechungen, Nachschubeinheiten, Eisenbahnpioniereinheiten, Artillerieeinheiten, Jnfanterieeinheiten, Flakeinheiten, Panzereinheiten

Zu 35) nein

Zu 36) ja, za. 50 Mann unbewaffnet.

Zu 37) 20. März 1945 - Juli 1945 Amerikanische.
Juli 1945 - Frühjahr 1949 Französische

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

Zu 38) a) 46
b) ~~23~~ 96

Zu 39) 7

Zu 40) a) 18
b) keine
c) 1

nein

Zu 41) nein

Zu 42) a) keine
b) keine
c) keine

Zu 43) 62

Zu 44) 15

Zu 45) keine

Zu 46) a) keine
b) keine

Zu 47) keine
Zu 48) a) keine
b) keine
Zu 49) a) keine
b) keine
Zu 50) keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung
Zu 51) fällt weg (Die Bevölkerung war nich evakuiert)
Zu 52) fällt weg
Zu 53) fällt weg
Zu 54) fällt weg
Zu 55) fällt weg
Zu 56) fällt weg
Zu 57) fällt weg
Zu 58) fällt weg
Zu 59) fällt weg
Zu 60) fällt weg (nein)
Zu 61) nein
Zu 62) nein
Zu 63) nein
Zu 64) nein
Zu 65) Amt Limbach b.Homburg

Aufgestellt:
Limbach, den 5. August 1955
Der Amtsvorsteher:
[signature]

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kath. Volksschule
E. 15.2.56

Kreis ....

Gemeinde Niederkirbach

Ortsteil ....

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). Laufgräben anfangs 1945 u. besonders Schützenlöcher an allen expon. Punkten angelegt, Straßensperren an den 3 Ortsausgängen

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? 1944 von Privatleuten in der Schmelgstr. u. in der Hauptstr. je 2 Stollen angelegt

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). 1 Flakgeschütz am Rotweg beim Eisenbahn-damm (8,8 cm, anfangs 1945

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? ja

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein
Im Frühjahr 1940 wurde auf dem Grundstück d. Unterz. auf d. Krämersberg ein Feldlager errichtet, aber nicht belegt; es wurde 1941 abgebaut u. kam in d. Gegend v. Mettlach. 1944 wurde d. Höckerbach im Weiher (Straße Altstadt - N'kirbach) gestaut als Panzersperre.

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
Artilleriebeschuß des Dorfes, durch die Amerikaner, aus Richtung Kirkel.

044

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? überhaupt nicht.

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? in Kellern + Unterständen.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? am 20.3.45

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 21.3.45

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Homburg

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 21.3.45 um 10 h

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Kohlhof (S) u. Jerbach (N)

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein.

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:
b) alliierte Soldaten:
c) Bevölkerung:

} Ortsfriedhof März 1945 } (1955 umgebettet nach Elm

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? nein

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? keine
(Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? Juli 1944

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? nein

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Bordwaffenbeschuß gegen Bevölkerung.

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? Alle Gattungen v. Landstreitkräften von Sept. 39 – ~~Juli 40 von Aug 44 – Ende~~ 1945 mit kurzen Unterbrechungen.

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ~~nein~~. 20. u. 21.3.45 im Schulhaus ein Feldlazarett.

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. etwa 60 Mann, unbewaffnet.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? (etwa 14 Tg. Amerikaner, anschl. 8 Tg. Franzosen)
von 21.3.45 etwa 14 Tg. Amerikaner, im Juli ein paar Tg. Franzosen

Kreis: H o m b u r g.

Gemeinde: Niederbexbach.

R u n d f r a g e
uber die Schicksale der saarl. Gemeinden u. ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

ad 1. nein.
" 2. nein."
" 3. anfangs 1945 Laufgraben u. Schutzenlocher an allen exp. Punkten der Gemarkung in Pflichtarbeit angelegt, sowie 3 Stassensperren an den Ortsausgangen.
" 4. 1944 von Ortseinwohnern in der Schmelzstr. einen u. in der Hauptstr. 2 stollen in berghange eingegraben.
" 5. nein.
" 6. nein.
" 7. 1 Flak 8,8 am unteren Rotweg gegen den Eisenbahndamm.
" 8. nein.
" 9. nein.
" 10. nein.
" 11. nein.
" 12. ja.
" 13. Im Frühjahr 1940 wurde auf dem Grundstück des Unterzeichneten auf dem "Krämersberg" ein Feldlaz. ,teils in fester Bauweise, teils in Baracken errichtet,aber nicht belegt; es wurde 1941 abgebaut u. in die Gegend von Mettlach gebracht.
" 13 1944 wurde der Höcherbach im "Weiher" an der Strasse Altstadt-Niederbexbach gestaut, um als Panzersperre zu dienen.

E r d k a m p f:

" 14a. nein
b ja.
" 15. Artilleriebeschuss durch die Amerikaner aus Richtung Kirkel.
" 16. überhaupt nicht.
" 17. nein.
" 18. nein.
" 19. in Kellern u. Unterständen.
"20. am 20.3.45
" 21. 21. 3. 45
"22. Richtung Homburg.
" 23. 21. 3. 45 gegen 10 Uhr.
" 24. Panzer u. Inf. von Kohlhof(S) u. Bexbach (N)
" 25. nein.
" 26. nein.
" 27. Ortsfriedhof--März 1955 umgebettet nach E l m/Saar.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Luftkampf.

ad 28. keine.
" 29. Juli 44
" 30. nein.
" 31. nein.
" 32. Bordwaffenbeschuss gegen Bevölkerung.
" 33. nein.

Einquartierungen.

" 34. alle Gattungen von Landstreitkräften von 1939-1945 mit kurzen Unterbrechungen.
" 35. von 20-21. 3. 45 im Schulhaus ein Feldlaz.
" 36. ja - etwa 60 Mann, unbewaffnet.
" 37. von 21.3.45 an etwa 14 Tg. Amerikaner, anf. Juli ein paar Tg. Franzosen.

Kriegsschaden u. Verluste.

" " 38a 192
b "
" 39. 7 Nachrichtenh. u. 5 Krankeschw.
" 40a 64
b keine
c keine
darunter keine weiblichen Personen.
" 41. 5 Volkssturmmänner.
" 42a eine Pers. durch Bordbeschuss am 2.3.45
b 2 " " Aribeschuss.
c keine.
" 43. 108
" 44 keine
" 45 5
"4446. 4 Personen wegen pol. Vergehen in Haft(Theley bezw. Binsental
" 47. keine.
" 48a keine
b ein Haus total, 15 schwerbesch.
" 49.a keine.
b keine.
" 50 Wald im Kleinen Hirschberg durch Aribeschuss.

Schicksale der Bevölkerung

51-59 entfällt.

60.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

ad 60 von Herbst 40 bis Ende März 45 befand sich im Tanzsaal des Gasthauses Kleon ein Gefangebenlager mit 20-30 frz. Kriegsgefangenen.
" 61 2 Familien Buchenlander, die nach Lothringen umgesiedelt waren u. sich hier sesshaft gemacht haben.
" 62 ja, 1 Pole.
" 63 Die Struktur des Dorfes hat insofern eine wesentliche Veranderung erfahren, als aus einem typischen Bergmannsbauerndorf mit 11 rein bauerlichen Betrieben(die heute noch bestehen) ein Arbeiterdorf geworden ist.
" 64 nein.
" 65 K r e m p Ludwig, Direktor d. Volksschule, seit 1920 mit kurzer Unterbrechung hier wohnhaft.

Niederbexbach im Sept. 1955

L. Kremp

047

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940: } 192
   b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 7 Nachrichtendienst.
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.) 5 Krankendienst.

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande: 64
   b) zur See: 0
   c) in Luftkämpfen: 0
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? keine.

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
5 Volkssturmmänner.

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 1 P. d. Bordbesch. am 2.3.45
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 2 Pers. d. Artilleriebesch.
   c) auf andere Weise: keine.

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft? 108

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? keine

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 5

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet? 4 Pers. wegen pol. Vergehen in Tholey u. [illegible]
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). keine

48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: 1 Haus total, 15 schwer

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: keine
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: keine.

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Wald im Kl. Hirschberg durch Artilleriebeschuß
" am Krämersberg d. [illegible] eines R.A.D. Lagers

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert? entfällt
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

51 - 59 entfällt.

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
   b) durch Kriegshandlungen:
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen-, Ausländer- oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
Herbst 40 - März 45 im Saal Klein 20-30 frz. Kriegsgefangene

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?
2 Griechenländer, die in Lothr. angesiedelt waren.

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?
1 Pole

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
Der [illegible] Dorf ist nun bzw. aus einem Arbeiterdorf geworden.

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?
nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing. 28.9.55

Kreis: Homburg
Gemeinde: Niederbexbach
Amt: Limbach

049

Rundfrage
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

Zu 1) nein,
Zu 2) nein,
Zu 3) Auf den Hauptstrassen an den Ortsausgängen nach Mittelbexbach, Altstadt und Neunkirchen-Kohlhof befanden sich Panzersperren aus schweren Baumstämmen. Sie wurden im Herbst 1944 angelegt.
Bei den Plannummern 1o1o-1o15 "Mittlere Gewanne bei Ottweiler" in der Nähe der Bahnlinie Homburg-Neunkirchen wurde im Sommer 1944 eine grössere Panzerabwehr-Stellung gebaut.
Jm Herbst 1944 legten Bevölkerung in Pflichtarbeit und Militär in der"3.und 4.Gewanne vor dem Lehmenkauterwald" rechts der Strasse nach Mittelbexbach und in der Gewanne "bei Ortsweiler" westlich des Dorfes ein weites Laufgrabensystem mit M.G.-Stellungen an.
Zu 4) Jnnerhalb des Dorfes und in unmittelbarer Nähe des Ortes waren seit 1939 in den Bergabhängen verschiedene kleinere Schutzunterstände angelegt.
Zu 5) nein,
Zu 6) nein,
Zu 7) Jn den Jahren 1943/1944 befand sich auf dem kleinen Hirschberg in 2 Stellungen Vierlingsflak. Einsatz bei Fliegertätigkeit.
Zu 8) nein,
Zu 9) nein,
Zu 1o) nein,
Zu 11) nein,
Zu 12) nein,
Zu 13) Jm Frühjahr 194o wurde auf dem Krämersberg, "1.Gewanne, Plannummer 13o3,1336 u.1337 auf einer Fläche von ungefähr 5o ar in massiven Stein-bzw.Holzbaracken ein Feldlazarett eingerichtet. Das Lager war nie belegt und wurde im Jahre 1943 von einer Militäreinheit wieder abgebaut.
Der Bachlauf bei der Woogsackermühle an der Strasse nach Altstadt wurde im Herbst 1944 durch einen neu angelegten Staudamm aufgefangen. Eine grosse Fläche des Tales"Jm Woogsackerweiher" wurde so unter Wasser gesetzt.

Erdkampf:

Zu 14 a) nein,
Zu 14 b) ja,
Zu 15) März 1945 geringe Rückzugsgefechte deutscher Jnfanterieeinheiten mit amerikanischen Panzerspitzen.
Starker Artilleriebeschuss amerik.Einheiten aus Richtung Limbach-Kaiserstrasse.
Zu 16) nein,
Zu 17) nein,
Zu 18) nein,

Zu 19) Die Einwohner hielten sich in den Kellern ihrer Häuser und in Schutzunterständen auf.
Zu 2o) ja, in der Zeit vom 18.3. - 2o.3.1945.
Zu 21) am 21.März 1945.
Zu 22) Die im Ort befindlichen deutschen Truppen gerieten in amerikanische Kriegsgefangenschaft.
Zu 23) Am 21.März 1945, 9 Uhr.
Zu 24) Einige amerik.Panzerspähwagen aus Richtung Altstadt-Limbach.(Süden) Panzertruppen und Jnfanterieeinheiten(Amerikaner) auf den Strassen von Bexbach und Neunkirchen-Kohlhof her.(Norden u.Osten)

Zu 25) nein,
Zu 26) nein,
Zu 27 a) Gemeindefriedhof Niederbexbach.(März 1955 umgebettet nach Elm/Saar)
27 b) nein,
28 c) Gemeindefriedhof Niederbexbach.

Luftkampf:

Zu 28) Am 6.11.1944 Sprengbombenabwurf(m.Kal.) Gewanne"Kiesel und Altunner."Vormittags, Tag.
Am 13.12.1944 Sprengbombenabwurf (schw.Kal.) Gewanne "Kleiner Hirschberg".Nachmittags, Tag.
Am 28.12.1944 Sprengbombenabwurf (M.Kal.) "Gewanne "Jm Tiergarten" Mittag.
Am 14.2.1945, vor-und nachmittags, Tag, Spreng-und Brandbomben, Bahnkörper Gewanne"Bei Ottweiler".
Zu 29) Juli 1944.
Zu 3o) nein,
Zu 31) nein,
Zu 32) Die Luftangriffe richteten sich gegen die Bahnanlagen und den Staudamm bei der Woogsackermühle.
Der Bordwaffenbeschuss galt der Bevölkerung.
Zu 33) nein.

Einquartierungen:

Zu 34) Von Juli 1939 bis März 1945 mit kurzen Unterbrechungen. (Jnfanterie, Artillerie, Flak)

Zu 35) Am 2o.21.und 22.März 1945 befand sich im Bad und Keller des Schulhauses ein Feldlazarett.(Einheit unbekannt)
Zu 36) ja, etwa 6o Mann, unbewaffnet.
Zu 37) Vom 21.3.1945 - Anfange April 1945 Amerikanische Truppen.
Anfang Juli 1945 eine Woche lang franz.Besatzung.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

Zu 38
a)
b) 192

Zu 39) 7 Nachrichtenhelferinnen, 5 Krankenschwesteern.

Zu 4o)
a) 64 einschl.der in den Kämpfen Verschollenen.
b) keine,
c) keine,
Darunter waren keine weiblichen Personen.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Zu 41) Keine,
Zu 42a) 1 Person durch Bordbeschuss am 2.3.1945,
42b) 2 Personen durch Artilleriebeschuss.
42c) nein,

Zu 43) 1o8,
Zu 44) keine.
Zu 45) 5,

Zu 46) 4 Personen wurden längere Zeit in Haft gehalten. (Seite unbekannt)

Zu 47) Keine.
Zu 48
a) Keine.
b) 2 Totalschaden
15 grössere Schäden.
Zu 49
a) Keine,
b) Keine.

Zu 5o) Gemeinde-und Privatwaldungen am "kleinen Hirschberg"und im "Tiergarten"durch Bombenabwurf.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

Zu 51 bis 59) entfällt,Gemeinde war nicht evakuiert.
Zu 6o) Jn der Zeit von Herbst 194o bis März 1945 befand sich im Saale des Gasthauses Klein ein ~~ein~~ Gefangenenlager mit franz.Kriegsgefangenen.Belegung 2o-3o Mann.

Zu 61) 7 Familien,Buchenländer,(Volksdeutsche aus Rumänien)die in Lothringen angesiedelt waren.
Zu 62) ja,1 Pole.
Zu 63) nein,
Zu 64) nein,
Zu 65) Amt Limbach bei Homburg.

Aufgestellt:
Limbach,den 9.August 1955
Der Amtsvorsteher:

Leibrock

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eingang: 1.10.55

052

Kreis: Homburg - Saar
Gemeinde: Oberbexbach
Ortsteil: -.-

R u n d f r a g e
über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung
im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Nein.
2. Nein.
3. Nein.
4. 8 Behelfsmässige Schutzunterstände, angelegt 1943/44.
Kirschhock Karl, Hauptstr., Presser Peter, Hauptstr., Stolz Paul, Ottweilerstr., Fries Ludwig, Brunnengasse, Pirrung Friedrich, Waldmohrerstr., Joos Alfons, am Hochwaldsberg, Gemeinde Oberbexbach, am Schulhaus. Frisch Helene Wwe., Neunkircherstrasse.
5. Nein.
6. Nein.
7. Nein.
8. Nein.
9. Nein.
10. Nein.
11. Nein.
12. Nein.
13. Nein.

Erdkampf:

14. Nein.
15. keine.
16. -.-
17. Nein.
18. Nein.
19. -.-
2o. Nein.
21. 19. März 1945
22. Homburg
23. 19. März 1945
24. Frankenholz
25. Nein.

053 Oberbexbach

26. Nein.

27. -.-

Luftkampf:

28. 4. Nov. 1944, 12.15 Uhr.

29. Keine.

30. Keine.

31. Keine.

32. Ziele nicht klar erkennbar.

33. Nein.

Einquartierungen:

34. In der Zeit von Sept. 1939 bis Okt. 194o waren abwechselnd Infanterieeinheiten, Pioniereinheiten und Artillerieeinheiten im Ort untergebracht. Von Juni 1944 bis Kriegsende waren Ein - heiten verschiedener Waffengattungen, meist nur kurze Zeit) untergebracht.
Nähere Angaben nicht möglich, da keinerlei Aufzeichnungen vorhanden sind.

35. Nein.

36. Nein.

37. Vom 2o. März bis 31. März und vom 1. April bis 13. April 1945 amerikanische Truppen.
Vom 14. Mai bis 23. Mai 1945 französische Truppen.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

38. a) 188
b) 502

39. 17

4o. a) 141
b) 1
c) 2

41. Keine.

42. a) 2
b) -.-
c) -.-

43. 486

44. 71

45. 8

46. a) Keine.
b) Keine.

47. 8 Stück 1oo %, 7 Stück 5o - 8o %, 26 Stück 10 - 30 %, 41 Stück bis 10 %.

48. a) keine.
b) keine.

49. a) Keine.
    b) Keine.

5o. Keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. a) -.- Die Bevölkerung von Oberbexbach war nicht evakuiert.
    b) -.-

52. a) -.-
    b) -.-

53. a) -.-
    b) -.-

54. a) -.-
    b) -.-

55. a) -.-
    b) -.-

56. a) -.-
    b) -.-
    c) -.-

57. -.-

58. -.-

59. -.-

60. Nein.

61. 22 Flüchtlinge (Schlesien, Ostpreussen, CSR, Rumänien)

62. 11 Franzosen, 4 Italiener,

63. Die Gemeinde hat heute noch den gleichen Charakter und das gleiche äussere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

64. Nein.

65. Verw. O. Insp. Benno Andres, Oberbexbach,

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

055

Kreis K. Homburg

Gemeinde Oberbexbach

Ortsteil Kath. Volksschule

E. 15. 2. 56.

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). nein

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja, 5 größere u. einzelne kl. Privatunterstände

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: nein

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

056

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 21. 3. 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Süden

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 21. 3. 1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Norden

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
   a) deutsche Soldaten:
   b) alliierte Soldaten:
   c) Bevölkerung:

   Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
 a) im Kriegsjahr 1939/1940:
 b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?
 a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
 b) durch Kriegshandlungen:
 c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.